



Leuchtenberg, Zeichnung Hans Laßleben

Die Burgfestspiele Leuchtenberg

Alljährlich von Mai bis August finden auf der Burgruine Leuchtenberg die „Burgfestspiele Leuchtenberg“ statt. Dort gibt es Theater- und Musicalaufführungen auf einer Freilichtbühne. Veranstaltet werden die Festspiele von der Stadtbühne Vohenstrauß, einem gemeinnützigen Theaterverein von Laiendarstellern.

Die Burgfestspiele Leuchtenberg bestehen nun schon mehr als 20 Jahre. Als 1982 auf Anregung des damaligen Leuchtenberger Bürgermeisters Hermann Lindner erstmals versucht wurde, die Burgruine mit Theater und musikalischen Veranstaltungen unter dem Namen „Leuchtenberger Sommer“ zu beleben, konnte keiner von uns ahnen, welches Projekt damit aus der Taufe gehoben wurde.

Ein Stück von Moliere – „Der Geizige“ – bildete den Anfang. Im provisorisch eingerichteten Rittersaal der Burgruine gab es als Garderobe eine Kleiderstange, einen Spiegel und ein paar Stühle. Es war recht feucht und kalt. Die Bühne wurde von fünf Scheinwerfern beleuchtet, die durch Ein- und Ausstecken gesteuert wurden und von den umliegenden Feuerwehren ausgeliehen waren. Man musste improvisieren, was das Zeug hielt. Die Aufführungen fanden damals noch im oberen Burghof statt. Als Bestuhlung konnte man die alte Kinobestuhlung des abgerissenen Anker-Kinos in Weiden aufstellen. Die Kulisse im oberen Burghof machte einen überwältigenden Eindruck auf Schauspieler und Zuschauer gleichermaßen, hatte aber für manche Zuschauer einen gewaltigen Nachteil: den „Baum“, eine gut gewachsene Kastanie, welche mit jedem Jahr dicker wurde.

Mit drei Aufführungen des Stückes begann man zunächst recht zaghaft. Die Aufführungen waren schnell ausverkauft und ein so großer Erfolg, dass sehr schnell für die damalige Volksbühne Vohenstrauß klar war, dass man auch die folgenden Jahre in dem alten Gemäuer verbringen wollte.

Die Volksbühne war zu dieser Zeit noch eine Abteilung der Volkshochschule Vohenstrauß. Um unabhängiger und flexibler zu sein, gründeten wir einen eigenen Verein, die Stadtbühne Vohenstrauß, welche seither die Burgfestspiele organisiert. Bereits im vierten Festspieljahr wurden drei Stücke aufge-



Logo der Stadtbühne Vohenstrauß

führt, eines davon für Kinder.

Als 1993 die Anschaffung eines neuen Zeltdaches anstand, musste eine wichtige Entscheidung getroffen werden: Sollte der Spielort verlegt werden? Da sich zunehmend Zuschauer über „den Baum“ beschwerten, eine Fällung aber nicht in Frage kam, mussten wir den Spielort vor den Eingang der Burgkapelle legen. Die Kulisse der Burg ist dort zwar etwas weniger beeindruckend, doch bekamen wir künstlerisch durch die größere Bühnentiefe mehr Möglichkeiten. Die Sichtverhältnisse für die Zuschauer konnten deutlich verbessert werden, da die Masten, welche das Dach tragen, nur bei „Genickstarre“ ein Problem sind.

Im Jahr 1995 traf Josef Pausch, seit 1991 Spielleiter, eine wichtige Entscheidung für die weitere Entwicklung der Burgfestspiele. Er hängte seinen bisherigen Beruf an den Nagel und wirkte fortan als selbständiger Laienspielberater. Der bis dahin erreichte Umfang der Festspiele machte das Engagement eines Vollzeitprofis notwendig. Mit diesem Schritt wurde das Programm der Burgfestspiele auf fünf Stücke ausgeweitet und der Bereich „Musical“ in das Repertoire aufgenommen.

1997 folgte der Kauf der ehemaligen Jugendherberge in Leuchtenberg. Endlich hatte die Stadtbühne ein „Heim“ mit Proberäumen und einem Lager für die zahlreichen Kostüme und Requisiten. Allerdings mussten dafür erhebliche Mittel aufgewendet werden.

In den vergangenen Jahren wurde auch das Schloss Friedrichsburg in Vohenstrauß als neuer Spielort etabliert. In Zusammenarbeit mit dem „Kuratorium Schloss Friedrichsburg“ entwickelte sich die Stätte zu einem kulturellen Fixpunkt in der Region. Ausstellungen, musikalische Aufführungen, Märkte und Theater haben das eigentliche Wahrzeichen von Vohenstrauß in das öffentliche Leben zurück gebracht.

Die Anstrengungen haben sich gelohnt: Die Stadtbühne Vohenstrauß ist mittlerweile das zweitgrößte Theater der Oberpfalz (nach den Städtischen Bühnen Regensburg). In Bayern liegt die Stadtbühne an der Spitze, was die Zahl der Märchenaufführungen im Freilichttheater angeht, und im Bereich Singspiel/

Musical unter freiem Himmel ist sie ebenfalls bayernweit führend! Auch das Kinder-Theaterstück hat sich längst zum Kindermusical gemausert und so seinen Unterhaltungswert gesteigert.

Unsere Schauspieler und Akteure auf und hinter der Bühne kommen aus Leuchtenberg und der Umgebung. Aus der Gemeinde Vohenstrauß stammen die meisten Mitglieder, dicht gefolgt von den „Leuchtenbergern“. Aber auch aus Weiden, Neustadt, Waidhaus, Tannesberg, Georgenberg, Pressath usw., also aus fast allen Gemeinden des Landkreises Neustadt versammeln sich die Theaterbegeisterten bei uns. Sogar aus den Landkreisen Schwandorf und Tirschenreuth sind Leute an unseren Produktionen beteiligt.

Im Jahr 2003 erlebten die Burgfestspiele Leuchtenberg sechs Inszenierungen mit sieben verschiedenen Gruppen. Es fanden über 100 Aufführungen statt, die von circa 30 000 Zuschauern besucht wurden.

Im August 2003 verstarb völlig überraschend der Intendant der Stadtbühne Vohenstrauß, Josef Pausch, die „Seele der Burgfestspiele“. Viele – auch innerhalb der Stadtbühne – fragten sich, ob dies das Ende der Burgfestspiele Leuchtenberg bedeuten würde. Die Verantwortlichen haben aber in der Folgezeit alles unternommen, um trotz dieses schweren Verlustes die Weiterführung der Burgfestspiele sicherzustellen. In gemeinsamer Anstrengung soll das „Erbe“ von Josef Pausch fortgeführt werden. Im Jahr 2004 steht wieder eine Mischung aus Klassikern, Volksstücken, Kinderstück und Musical auf dem Spielplan.

Wir hoffen, unsere Besucher noch lange in gewohnter Qualität unterhalten zu können. Damit der Erfolg der Burgfestspiele Leuchtenberg auch eine Zukunft hat, ist es wichtig, dass sich zum einen immer wieder neue Leute finden, die Lust am Theaterspielen haben. Zum anderen müssen wir auch Zuschauer haben, welchen das gefällt. Und momentan ist uns davor nicht bange...